



# Update für Workflow-Anwender

Einfacher, leistungsfähiger und offener – bei der Weiterentwicklung des XMF-Workflows hält Fujifilm die Zukunft fest im Blick

»Wir werden weiterhin jährlich zwei größere Updates anbieten«, versprach Olaf Bläsing, Produkt-Manager Workflow bei Fujifilm Deutschland, den XMF-Anwendern. »Dabei können Sie jeweils entscheiden, welche Aktualisierungen und Erweiterungen Sie in ihren Betrieben realisieren wollen, um Prozesse zu optimieren oder um neue Anforderungen abzudecken.«

Sowohl bei den aktuellen Releases als auch bei den künftigen Versionen der inzwischen insgesamt vier Module der XMF-Suite werde Fujifilm den Fokus vor allem auf drei Aspekte legen. Der Automatisierungsgrad soll mit innovativen Funktionen noch weiter erhöht werden. Mit Blick auf den Digitaldruck und insbesondere bei der Verarbeitung variabler Daten werde die Geschwindigkeit auf durchgängig native 64 Bit gesteigert. Darüber hinaus öffne Fujifilm seinen auf Branchenstandards wie JDF (Job Definition Format) und der Adobe PDF Print Engine (APPE) basierenden Workflow weiter in Richtung Internet sowie für zusätzliche Betriebssysteme. Aktuell gilt das für Microsoft Windows 8 oder Windows Server 2012. »Die auf der drupa angekündigten Entwicklungen haben wir inzwischen umgesetzt«, erklärte Bläsing.

Derzeit auf dem Markt verfügbar sind die Versionen 5.0.11 des XMF-Workflows, der in Druckhäusern gewissermaßen das Rückgrat der Produktion bildet, das Release 9.1 von XMF Remote, die Version 4 der Web-to-Print-Lösung XMF PrintCentre und die Version 2 der Farbmanagement-Lösung XMF ColorPath. Welche Vorteile und Möglichkeiten die neuen Kernfunktionen der aktuellen Versionen im Einzelnen konkret bieten, wurde während der Veranstaltung live und praxisnah von den Workflow-Experten Anja Dannhorn und Marc Salewski präsentiert.

## Neue Funktionen und höherer Bedienungskomfort

Wichtige Innovationen beim XMF Workflow 5.0.11 sind insbesondere die neuen Werkzeuge für die Job-Versionierung, die tiefere Integration mit Management-Informationssystemen (MIS) sowie das weiterentwickelte 3D-Proofing-Modul, das komplexere Falzschemata unterstützt und die Jobs schneller berechnet. Zudem hat Fujifilm die XMF-Oberfläche komplett neu überarbeitet. Sie vereinfacht nochmals die einzelnen Prozessschritte, ohne die bewährte Funktionsweise des Workflows zu verändern.

Bei XMF Remote, dem Tool, mit dem Kunden über das Internet Aufträge

Anfang November traf sich die »XMF-Community« zum diesjährigen Workflow-Anwendertreffen. Fujifilm informierte über den aktuellen Stand der Entwicklung seines Workflows und gab einen Ausblick auf die Schwerpunkte der nächsten Releases. Auch der Erfahrungsaustausch der Besucher untereinander kam nicht zu kurz.



Die aus allen Teilen der Bundesrepublik angereisten etwa 60 Teilnehmer vor der Europazentrale von Fujifilm in Düsseldorf.



Gespannt verfolgten die Anwender die Demonstration der neuen Funktionen und Erweiterungen des XMF-Workflows.

erteilen, Druckdaten übertragen, Korrekturen vornehmen und ihre Druckjobs freigeben können – hat sich Fujifilm mittlerweile in zwei Stufen von Java Clients hin zu HTML5 bewegt. Damit ersetzt der Browser auch die Funktionalität der bisherigen iPad-App. Darüber hinaus bietet das neue Release ein komfortableres Benutzer- und E-Mail-Management, elegantere Möglichkeiten der Zuordnung von Kundenbetreuern sowie ein verbessertes PDF-Handling. Außerdem lassen sich Jobs leichter einrichten.

Während der XMF Workflow und XMF Remote bei einer stetig wachsenden »XMF-Community« im Einsatz sind, befinden sich sowohl XMF PrintCentre als auch XMF ColorPath im deutschen Markt nach wie vor in der Einführungsphase. In diesem Zusammenhang spricht Fujifilm derzeit für beide Software-Tools mit potenziellen Beta-Kunden.

XMF ColorPath ermöglicht maschinenübergreifend eine hohe Farbkonstanz, wobei mit der cloudbasierten Lösung XMF ColorPath Sync auch Bogen- und Rollenoffsetdruck auf Basis der ISO-Norm 12647-2 in ein umfassendes Farbmanagement eingebunden werden können. Wie präzise die Farbabstimmung zwischen unterschiedlichen digitalen

Ausgabesystemen mit XMF ColorPath sein kann, demonstriert Fujifilm seit Mitte Oktober in seinem European Advanced Print Technology Center in Brüssel anhand der Digitaldrucksysteme Jet Press 720, Inca Onset S40i, Inca Onset S20, Acuity Advance HS 3545 und Acuity Advance Select 4008.

Die zunehmende Bedeutung des Farbmanagements im klein- und großformatigen Digitaldruck unterstrich Jan-Peter Homann in seiner Präsentation zum Prozessstandard Digitaldruck (PSD) der Fogra. Vorhersagbare Druckqualität ist möglich, so die Botschaft des Experten in Sachen Farbmanagement und standardisierte Druckproduktion.

Wie Farbmanagement heute in der Digitaldruckpraxis konkret aussieht, war das Thema von Henning Rose, Mitgeschäftsführer des vollstufigen Druckdienstleisters Wegner GmbH mit Sitz im Süden Bremens.

### Schlag auf Schlag

»Die Ansprüche an die Flexibilität und Leistungsfähigkeit in der Druck- und Medienproduktion entwickeln sich weiterhin dynamisch. Damit ist auch das Thema Workflow eine Never-ending-Story«, stellte Bläsing fest. Entsprechend gehe es Schlag auf Schlag weiter. So bringt Fujifilm Ende Dezember 2012 bereits die

Version 5.1 des XMF-Workflows auf den Markt. Der Workflow-Roadmap des Unternehmens zufolge soll dann schon vier Monate später das Release 5.5 bei ausgewählten Beta-Kunden auf Herz und Nieren getestet werden.

Ein Highlight dieser Version wird beispielsweise der weiter gesteigerte Automatisierungsgrad mit automatischer Kalkulation für Bundverdrängung und Zwischenschnitte wie Null bei Rückenstich-Heftungen sein. Außerdem soll dieses Release mit Jobticket-Templates für den Druck mit variablen Daten aufwarten. Und wie schon bei XMF-Remote wird die Datenbank hin zu PostgreSQL migriert, was den reibungslosen Informationsaustausch zwischen dem Workflow und dem Software-Tool für die nahtlose Einbindung von Kunden garantiert. Zudem wird es eine Online-Backup-Möglichkeit während des laufenden Betriebs geben, sodass der XMF-Workflow aus Gründen der Datensicherung nicht mehr heruntergefahren werden muss. Hinzu kommen ein automatischer 3D-Export, detaillierte Logs und ein objektorientiertes Trapping als Alternative zum APPE-basierenden Überfüllen.

Fujifilm will den XMF Workflow 5.5 im Spätsommer 2013 auf den Markt bringen. Gleiches gilt für die Folge-

versionen von XMF Remote (V9.5) und XMF ColorPath (V3). Bei allen künftigen Releases soll zudem die Bedienbarkeit weiter vereinfacht werden, damit auch weniger qualifizierte Mitarbeiter in der Druck- und Medienproduktion sicher zu wiederholbaren Ergebnissen kommen. Gleichzeitig sollen die Software-Tools denjenigen Mitarbeitern alle Möglichkeiten an die Hand geben, die über entsprechendes Know-how verfügen.

Bläsing: »Neben den neuen Funktionen, den erweiterten Möglichkeiten der Automatisierung, der gesteigerten Rechenleistung und der Kompatibilität des Workflows mit aktueller Software sind für unsere Kunden vor allem zwei Aspekte entscheidend: dass die von uns auf den Markt gebrachten Releases tatsächlich funktionieren und sie die Upgrades ohne Unwägbarkeiten in kürzester Zeit vornehmen können.«

► [www.fujifilm.de](http://www.fujifilm.de)

